

Wir trauern um unser Ehrenmitglied  
**W.Hofrat Univ.-Prof. Dr.Ernst Burgstaller,**  
der am 22. Jänner 2000 im 94. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Dabei war Professor Burgstaller oftmals schwer krank, doch seine Zähigkeit und sein Lebenswille hielten ihn immer wieder aufrecht. Seit dem Jahre 1932 war er Mitglied des OÖ. Musealvereines, der ihn 1981 zu seinem Ehrenmitglied ernannte.

Ernst Burgstaller wurde am 29. Mai 1906 in Ried im Innkreis geboren. Nach der Mittelschule studierte er an der Universität Wien, wo er 1930 zum Dr.phil. promovierte und die Lehramtsprüfung ablegte. Seine berufliche Laufbahn begann er als Mittelschulprofessor in Ried i.I. und in Linz. 1944 habilitierte er sich an der Universität Heidelberg für das Fach Volkskunde (1964 Neuhabilitation an der Universität Graz, ab 1968 Dozent an der Universität Linz). 1952 trat er in den Dienst des Landes Oberösterreich, und zwar als stellvertretender Leiter des Instituts für Landeskunde von Oberösterreich. 1966 übernahm er nach dem Tod von Franz Pfeffer dessen Leitung und damit auch die Herausgabe der „OÖ. Heimatblätter“ 1970 wurde er zum a.o. Hochschulprofessor ernannt und zum Wirkl.Hofrat befördert, Ende 1971 beendete er seine berufliche Laufbahn im Dienst des Landes, nicht aber seine wissenschaftliche Arbeit, für die er u.a. das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1.Klasse erhielt; das Land Oberösterreich ehrte ihn mit dem Goldenen Ehrenzeichen.

Sein umfangreiches Werk umfaßt vor allem verschiedene Bereiche der Volkskunde und hier wiederum insbesondere Brauchtumsfragen, in der Nahrungsvolkskunde insbesondere die brauchtümlich gebundenen „Gebildbrote“, für die er in der Welser Burg ein eigenes Museum einrichtete, sowie verschiedene großangelegte kartographische Bearbeitungen volks- und landeskundlicher Erscheinungsformen. Schon 1936 war er Sekretär der Landesstelle Oberösterreich für den „Atlas der deutschen Volkskunde“, 1954 Mitbegründer des „Österreichischen Volkskundeatlas“ und schließlich im Rahmen des Instituts für Landeskunde zuletzt Herausgeber des „Atlas von Oberösterreich“, der mit der Ende 1971 erfolgten Auflösung dieses Instituts ebenfalls eingestellt wurde. International am bekanntesten wurde er durch seine Felsbilderforschung, die in dem von ihm 1979 begründeten Felsbildermuseum in Spital am Pyhrn dokumentiert ist, in dem auch die Abgüsse der wichtigsten österreichischen und einige internationale Beispiele zu sehen sind.

Weniger bekannt ist Burgstaller als Literat; so schrieb er ein Drama aus der Zeit der oberösterreichischen Bauernkriege und mehrere sehr feinfühlig Gedichte, so z.B. „Vor dem Ziel“, das auch beim Gedenkgottesdienst vorgetragen wurde:

*Ich werde keinen neuen Weg mehr gehen.  
Die Kreise ruhen in sich selbst.  
In das Geborgene gleiten sanft die Blätter.  
Unmerklich sinkt das Blau des Tages  
in den Abend.  
Ferne wird Nähe, Nähe Ferne  
und Unbewußtes klares Wissen  
an jedem Ort  
zur rechten Zeit.*

Dietmar Assmann